

Mit dieser Unterhammerpistole wurde Baumkircher in den 80er Jahren bei den Schwarzpulver-Wettkampfschützen bekannt.

rien für die Gestaltung der Pistonbohrung gab, doch die modernen grossen Bohrungen sind dort nicht zu finden. Das bei Vorderladerschützen wenig beliebte Aufplatzen und Splintern der Perkussionszündhütchen kann durch eine geeignete Bohrungsgestaltung vermieden werden.

Manche dieser kleinen Verbesserungen fallen für sich genommen kaum ins Gewicht, aber in der Summe machen sie doch einen gewaltigen Qualitätssprung aus. Beim Schloss des verwendeten Nachbaus liess sich nichts machen, es wanderte sofort zum Alteisen. Baumkircher stellt alle Schlossteile aus bestem Werkzeugstahl neu her und passt sie nach alter Büchsenmachermanier

reibung entscheidend vermindern. Alles zusammen ergibt einen wunderbar weichen Schlossgang, der sicher manches zeitgenössische Original übertrifft. Der Lauf ist mit hohem Aufwand aus einem Rohling des Schweizer Laufherstellers Uli Eichelberger aus Madiswil gefertigt worden. Das war deshalb nicht einfach, weil gerade dieses Colt-Modell einen stromlinienförmigen Lauf besitzt und es viel Handarbeit bedurfte, um die originalgetreue Form wiederzugeben.

Die Gravur

Schon Samuel Colt wusste um die Werbewirksamkeit von gravierten Luxusmodellen, er selbst verschenkte einige aufwändig verzierte Waffen an einflussreiche Persönlichkeiten seiner Zeit. Immer mit dem Hintergedanken, dass sich aus den so gepflegten Beziehungen das eine oder andere Geschäft ergeben könnte.

Viele Colt-Revolver wurden direkt ab Werk mit einer Gravur ausgeliefert, oft sind diese Modelle an einem Nummernzusatz zu erkennen. So bedeutet das Kürzel E.P.I. engraved, plated and ivory grip,

auf deutsch etwa graviert, galvanisiert (meist versilbert) mit Elfenbein-Griff. Bei Werksgravuren ist heute fast immer noch ein Nachweis zu finden. Anders ist dies bei Waffen, die nachträglich vom Besitzer zu einem Graveur gebracht oder in einem Luxusgeschäft (Tiffany) bearbeitet wurden.

Andreas Baumkircher trug sich schon seit einigen Jahren mit dem Gedanken, eine seiner Waffen aufwändig gravieren zu lassen. Die Suche nach den geeigneten Motiven zog sich über einen längeren Zeitraum dahin, nach und nach entstand die Komposition, wie sie jetzt vor dem Betrachter liegt. Die praktische Ausführung überliess er dem berühmten Ferlacher Graveur Jürgen Sparoutz, der sich sichtbar viel Mühe gab, die zahlreichen Motive gekonnt unter einem Hut zu bringen. Dem Stil nach fügt sich die entstandene Arbeit in das Western-Genre ein, die in traditioneller Art ausgeführte Rankengravur verbindet sich mit den ausgesuchten Motiven zu einer ansprechenden Komposition.

Der Baumkircher-Colt ist eine gelungene Symbiose zwischen Sportgerät und Kunstwerk, die dezent ausgeführte Gravur behindert den Wettkampfgebrauch der Waffe in keiner Weise. SWM

Am rechten Stossboden brüllt den Betrachter ein Grizzly an. Der Griff Rücken weist eine fast klassisch anmutende Gravur und Intarsie auf.

Auf der Griffkappe liess sich der Besitzer der Waffe mit Namen und Familienwappen verewigen.

Schritt für Schritt von Hand ein. Anschliessend werden die Teile gehärtet, angelassen und die Funktionsflächen poliert. Die Seitenflächen des Hahnes sind so gestaltet, dass sie eine möglichst geringe Reibung haben. Sie tragen nicht über die ganzen Seitenflächen, sondern haben rund um die Achsbohrung so genannte Gleitscheiben, welche die Hahn-

Zur Person

Andreas Baumkircher wurde 1955 in Graz in der Steiermark geboren und absolvierte von 1979 bis 1973 in Ferlach eine Lehre als Büchsenmacher. Ganz unkonventionell war er bis 1980 in Deutschland und hauptsächlich in Frankreich auf der Walz.

Danach arbeitet er lange Zeit in der Schweiz, wo er durch seine Matchwaffen bekannt wurde. Die Unterhammerpistole ist ein solches Beispiel oder das auf einem original-norwegischen Remingtonsystem aufgebaute Long-Range-Matchgewehr. Mit beiden wurden in der Vergangenheit zahlreiche Preise gewonnen. Seit 2006 ist er Werkstatteleiter beim Steyr-Männlicher Schiesszentrum in Wiener Neustadt. E-Mail buechsenmacher@schuesszentrum.at

